

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 43

  

**Artikel:** Wettbewerb zur Erlangung von Projekten für einen Dorfbrunnen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-580214>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Teppiche eine entschiedene Abkehr von dem, was die bislang „modern“ genannte Kunst uns gebracht hatte, und es wird interessant sein, zu verfolgen, wie sich unsere Raumkünstler dazu stellen werden. Aber auch auf andere Industrien muß dieser Wandel beeinflussend wirken, denn es ist eine durch Jahrhunderte bestätigte Tatsache, daß Stilwandelungen sich nie einseitig vollziehen.

Die vorstehenden Zeilen sollen keine kunstästhetische Abhandlung bilden, worin eine Richtschnur für das gegeben werden soll, was als schön anzuerkennen oder als nicht schön zu verwerfen sei. Ihr Zweck ist hauptsächlich, die verschiedenen Stilwandelungen zu beleuchten und einen Blick in die Zukunft zu werfen, wie sich dieser Stil vermutlich in ihr gestalten wird. Für die Industrie wäre es auf alle Fälle ein Glück, wenn die reichere Musterung immer mehr sich durchdringen würde.

Für die Kunst im Handwerk ist zu wünschen, daß die Lehren, welche uns die verflossene Zeit in so reichem Maße geboten hat, nicht vergessen werden und daß, wenn auch die Musterung eine reichere wird, das Sach- und Sinngemäße der Flächenverzierung nicht außer Acht bleibt, dann werden Kunstästhetiker und Fabrikanten gleichermaßen in der neuen Richtung Befriedigung finden.

Prof. Schulze in der „Frkf. Z.“

## Wettbewerb

zur Erlangung von Projekten für einen  
Dorfbrunnen.

Der Vorstand der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz hat die Fortsetzung größerer architektonischer Konkurrenzen in Aussicht genommen. Da die reiflichen Vorbereitungen die Anbahnung dieser Arbeit verzögern, soll vorläufig alle Jahre eine Anzahl kleinerer Wettbewerbe ausgeschrieben werden. Die Mitglieder der Vereinigung werden nun eingeladen, Entwürfe einfacher Bauobjekte und Gebrauchsgegenstände für die Konkurrenz anzufertigen. Ein solcher Wettbewerb soll alle Vierteljahre zur Ausschreibung kommen. Für die nächste Zeit sind folgende Themen vorgesehen:

Anlage und Bepflanzung kleiner Hausgärten, rationale Ausgestaltung von Vorgärtchen; Gartengitter und Tore, Gartenlauben und Gartenmöbel; einfache Wandbrunnen im Innern des Hauses, Dorf- und Stadtbrunnen; Hausrat wie Stuhl- und Wandleuchter, Kleider- und Schirmständer, Straßenbeleuchtungskörper, Post- und Hausbriefkasten, Plakatsäulen; Grabsteine und Friedhoffschmuck.

Als erstes Objekt ist der Dorfbrunnen in Aussicht genommen. Wünschenswert ist die Berücksichtigung des Hydrantenanschlusses.

Die Arbeiten sind im Formate von höchstens 50 × 70 cm, auf leichtem Karton entworfen, ohne Rahmen einzusenden. Für die Darstellung ist der Maßstab von 1 : 20 anzunehmen. Die Zeichnung soll in Tusche angelegt werden und zur Reproduktion, auf etwa  $\frac{1}{3}$  verkleinert, geeignet sein. Verlangt werden Konstruktionszeichnungen und Schaubilder; auf die Berücksichtigung der Reproduktionsmöglichkeit wird Wert gelegt. Modelle werden nicht angenommen.

Die Arbeiten sind bis zum 31. März, mit einem Motto versehen, an die Kontrollstelle der Vereinigung in Bern franko einzusenden. Jeder Arbeit ist ein ver-

schlossenes Couvert mit gleichem Motto beizulegen, in dem sich Name und Adresse des Verfassers befindet und die Angabe, ob der Bewerber Einzelmitglied der Vereinigung ist oder welcher Sektion er angehört. — Als Jury amtet der Vorstand, dem zur Prämierung von drei, höchstens vier Arbeiten Fr. 100 zur Verfügung stehen. Der erste Preis soll nicht unter Fr. 40 betragen.

Die prämierten Entwürfe bleiben Eigentum der Verfasser, wogegen sich der Vorstand das Recht der ersten Publikation in der Zeitschrift vorbehält, in der auch die Bekanntgabe der Auszeichnung erfolgt. Die Verfasser der prämierten Arbeiten erhalten von den Hefen, in denen ihre Entwürfe erscheinen, je fünf Freie Exemplare. Nach der Publikation werden die Arbeiten den Verfassern portofrei zurückgegeben. — Die nicht prämierten Arbeiten, deren Couverts nicht geöffnet werden sollen, können von der Kontrollstelle zurückbezogen werden.

Sollte eine Konkurrenz hervorragende Ergebnisse zeitigen, behält sich der Vorstand die Ausstellung sämtlicher eingelaufener Entwürfe vor.

## Allgemeines Bauwesen.

(Korr.) Die Baukosten der Kempterschulhäuser in Zürich, (2 Schulhäuser mit 2 Turnhallen) belaufen sich nach der Abrechnung auf Fr. 1,721,914. Der von der Gemeinde bewilligte Kredit wurde um Fr. 142,914 oder um 10% und der genehmigte Kostenvoranschlag um Fr. 60,414 überschritten. Der Stadtrat hat schon vor Fertigstellung der Bauten im Herbst 1908 die zu erwartende Kreditüberschreitung eingehend begründet. Allgemein wird sodann noch gesagt, daß wie bei jeder größeren Baute durch die Wahl anderer als der vorgesehenen und berechneten Baustoffe und durch Änderungen in der Konstruktionsweise Verschiebungen auf den einzelnen Rechnungstiteln eingetreten sind.

Bauten in der Bundesstadt. Durch die nach Annahme der neuen Militärorganisation durchgeführte Reorganisation des Militärdepartements sind verschiedene Verwaltungsabteilungen erheblich vergrößert worden, so daß die dem Militärdepartement zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht mehr ausreichen und verschiedene Verwaltungsabteilungen ausquartiert werden mußten. So wurden z. B. die Kriegsmaterialverwaltung in einem Neubau, d. h. einem umgebauten Haus an der Marktgasse und die technische Abteilung im Neubau des „Bund“ an der Effingerstraße untergebracht. Anschließend an das neue Nationalbankgebäude, das, nebenbei gesagt, rasch emporgewachsen ist, soll auf dem bereits dem Bunde gehörenden Terrain zwischen der Amthausgasse, der Inselgasse und dem Inselgäßchen, also gegenüber dem Bundeshaus-Ostbau ein eigentliches Verwaltungsgebäude erstellt werden. Möglicherweise könnte in diesem neuen Hause das Handels-, Industrie- und Landwirtschafts-

### Joh. Graber

Eisenkonstruktions-Werkstätte

Telephon . . . Winterthur Wülflingerstrasse

Best eingerichtete

1904

Spezialfabrik eiserner Formen

für 2.0

Cementwaren-Industrie.

Silberne Medaille 1906 Mailand.

Patentierter Cementrohrformen-Verschluss.